

Mariusz Dubaj

Bertold Hummel - Sonata brevis op. 95a für Altsaxophon und Klavier - Analytische Skizze

Dieses 1991 komponierte Stück besteht aus drei Teilen und bezieht sich auf das traditionelle Model des Sonatenzyklus.

I. Allegro

Der erste Teil (Allegro) ist als freie Sonatenform gestaltet. Das kompakte erste Thema (Takte 1-5, 71-75) zeichnet sich durch rhythmische und dynamische Schärfung aus, wobei das Tritonusintervall im Vordergrund steht.

♩ = 144

p sf sf mf < sf mf < sf sfp sf pp

Der ausgedehnte erste Satz (Takte 5-35, 75-85) zeigt große melodische und textliche Eigenständigkeit, während er das Material des ersten Themas entwickelt.

pp f

sf sf f f ff

Das zweite Thema (Takte 41-52, 86-92) zeichnet sich durch eine leichte Beruhigung des Tempos, die Betonung der melodischen Linie, den humorvollen Charakter und die Polyphonie aus.

41 *meno mosso giocoso* (♩ = 120)

Seine Entwicklung findet innerhalb einer thematischen Gruppierung statt (Takte 53-70). Die Coda (Takte 93-139), die die Synthese des gesamten in diesem Teil verwendeten Materials darstellt, hat die Funktion einer Durchführung.

T. 53

poco a poco accel.

sf f p

93 Tempo I (♩ = 144)

96

II. Sostenuto

Der mittlere Satz der Sonata brevis (Sostenuto) basiert auf der Idee der Reprisenform. In extremen Passagen (Takte 1-22, 70-88) gibt es einen besonderen strukturellen Ansatz - Triller im tiefen und Micromotive im hohen Register des Klaviers in Synthese mit den sich entwickelnden Melodien des Saxophons.

♩ = 56

T. 70

ord.

Die zentrale Periode (Takte 24-69) ist durch eine intensive melodische und harmonische Entwicklung mit archaischen (ab Takt 53) und ornamentalen (z. B. Takt 41) Elementen gekennzeichnet und ist aufgrund der verwendeten Mittel von intensivem Ausdruck.

T. 24

a tempo

T. 41

T. 55

gregoriano

55 S. M. (♩ = ♩) ord. S. M. ord.

III. Presto

Der letzte Satz des Zyklus (Presto) entspricht einer Rondoform. Der Refrain (Takte 1-24, 58-85, 110-149) ist eine polymetrische metrorhythmische Konstruktion, die Merkmale von Volkstänzen des Balkans aufweisen.



In der letzten Präsentation des Refrains und in der Coda (Takte 150-172) findet das Zusammenspiel von Evolution und Variationstechnik statt. Drei Episoden werden hier paarweise unmittelbar nacheinander verwendet (E 1: Takte 25-43, 86-94; E 2: Takte 44-57; E 3; 95-109), wobei die ersten beiden durch Betonung des melodischen Faktors, die dritte durch eine Betonung der Farbe (Triller, Tremolandos, Ostinati) gekennzeichnet sind. Vom stilistischen Standpunkt aus gesehen bezieht sich Hummels Sonata brevis auf motivische, metrorhythmische und strukturelle Merkmale der Musik von Béla Bartók (z.B. auf seine Klavierzyklen „Im Freien" oder "Mikrokosmos").

Die Raffinesse der Konstruktion, die große Bandbreite der Materialentwicklung und die logische Entwicklung von Form und Ausdruck machen es zu einer interessanten und wertvollen Aufgabe sowohl für Interpreten als auch für Musiktheoretiker und Zuhörer.